

Alexander Bach liest

Anke Fuchs liest

ANKE FUCHS

ALEXANDER BACH

Boy meets Girl



Ein Spoken Word-Programm mit vertauschten Rollen
Alexander Bach und Anke Fuchs wie man sie noch nie gehört hat!

BOY MEETS GIRL

Alexander Bach liest Anke Fuchs | Anke Fuchs liest Alexander Bach

Dramaturgie: Alexander Bach

Premiere am 5. Januar 2008 im *Tsunami Club*, Köln

BESONDERER DANK AN:

Kathrin Müller & Torben Wesche [Tsunami Club] | Stephanie Schenk [Foto] |
Burkhardt Schmiester [Location]

IMPRESSUM:

Herausgeber: Alexander Bach | Redaktion & Gestaltung: Alexander Bach |
Foto Seite 6 & Centerfold: Stephanie Schenk

www.verpackungskuenstler.com

WER ERZÄHLT DEN ERZÄHLER?

Autoren, Erzähler, Komiker - eines haben sie alle gemeinsam: Mögen ihre Geschichten auch noch so absurd sein, früher oder später bekommen sie die Frage gestellt: »Haben Sie das wirklich so erlebt?«

»Ich antworte stets mit JA«, kokkettiert Jess Jochimsen, Komödiant und Schilderer von Generation-X-Katastrophen. Und Die Popette Betancor - Pop-Poetin und »Meisterin des Vorläufigen« - ergänzt bescheidener: »NATÜRLICH [im Geiste]«.

Mit anderen Worten: Alles echt erfunden!

Nicht von ungefähr unterscheidet die Literaturtheorie zwischen Autor und Erzähler, dem Schreibenden des Textes einerseits und dem Erzähler der Geschichte, einer vom Autor geschaffenen Instanz.

Dabei wird weiter unterschieden zwischen einem beispielsweise allwissenden Erzähler, der selbst nicht Teil der erzählten Welt ist und auf der anderen Seite einem Ich-Erzähler, welcher nicht nur Teil, sondern zugleich Hauptfigur der Erzählung ist, die gewissermaßen ihre eigene Geschichte erzählt.

Noch im Falle autobiografischen Erzählens hat es der Leser nicht mit faktischer Exaktheit zu tun. Es bürgt vielmehr der Autor mit seinem Eigennamen für aufrichtiges Bemühen und es herrscht eine spezifische Übereinkunft zwischen Verfasser und Leser, den Erzähler auf den Autor zu projizieren.

Selim Özdoğan, Autor der Romane »Es ist so einsam im Sattel, seit das Pferd tot ist« und »Im Juli«, klärt das Mißverständnis am deutlichsten. Nach seiner Reaktion auf »Haben Sie das wirklich so erlebt?« gefragt, antwortet er:

»Ich sage verschiedene Dinge, aber wenn ich es erklären will, sage ich: Nein, das ist alles viel weniger autobiografisch, als es aussieht. Zumindest die Situationen sind meist erfunden. Ich habe es aber dennoch erlebt, emotional. Die Gefühle in der Geschichte sind meine, aber um sie zu transportieren, wähle ich oft andere Situationen, die mir besser erscheinen, um die Emotion zu vermitteln.«

BOY MEETS GIRL

Man kennt ihre Namen, man kennt ihre Geschichten: Alexander Bach und Anke Fuchs zählen in der Kölner Spoken Word Szene zu den umtriebigen Autoren. Seit Jahren sind sie mit ihren Stories regelmäßig bei Lesebühnen und Poetry Slams zu Gast. Die jahrelange Bühnenpräsenz beider Performer hat längst den ein oder anderen Hit hervorgebracht, Texte, die sich bei Dichterwettkämpfen besonders bewährt haben, Geschichten, die immer wieder gerne gehört werden.

In ihrem gemeinsamen Programm »Boy meets Girl« sprengen Alexander Bach und Anke Fuchs die oft projizierte Einheit von Autor und Erzähler. Sie tauschen ihre Texte und damit auch die Rollen. Und in ihrem unverkennbaren Rhythmus covern die beiden Vortragskünstler die jeweils besten und bekanntesten Geschichten des anderen. Geschichten von Jungs. Geschichten von Mädels. Und Geschichten, in denen Jungs Mädels treffen.

Alexander Bach leiht Anke Fuchs seine

Stimme und erklärt »Warum ich keine Absätze mehr trage«. Und Anke Fuchs verwandelt »Besessen« - die neurotische Gruselgeschichte eines fantasiebegabten Stelzbocks - in Zickenterror in einer Mädchen-WG und »Volltreffer« in ein homoerotisches Abenteuer.

»Boy meets Girl«, das sind Alexander Bach und Anke Fuchs wie man sie noch nie gehört hat!



Alexander Bach, * 1971 in Düsseldorf

Anfang der 90er sammelte er erste Bühnenerfahrung in der damals aufkommenden Spoken Word Szene, Auftritte auf Open Mikes und Gruppenlesungen führten bald zu ersten Soloprogrammen.

Stand-up Melancholie & Geschichten ist die außergewöhnliche Mischung, die Alexander Bach auf der Bühne präsentiert. Er liest, spricht und spielt kleine Geschichten über großangelegte Pläne, die allesamt eine humorvolle Melancholie durchweht - »Mit grandiosem Charme«, wie die »Kölnische Rundschau« befand.

Neben den Soloprojekten mit eigenen Texten arbeitet Alexander Bach auch als Sprecher - u.a. für den »WDR« und den Verlag »C. H. Beck« - und widmet sich als Dramaturg der Konzeption und Organisation literarischer Projekte. Als Anerkennung erhielt er dafür bereits den »AusLese« Preis der »Stiftung Lesen« [1998] für »vorbildliches Engagement in der Leseförderung«.

Alexander Bach lebt in Köln.

www.andersvorgestellt.de

Anke Fuchs, * 1973 in Wuppertal
Lebt und schreibt seit 1992 in Köln.

Schon als Jugendliche schrieb sie Lyrik und Kurzprosa und las in ihrer niederrheinischen Heimat.

Das öffentliche Vorlesen hat Anke Fuchs 2003 zu den Aachener Literaturtagen wieder aufgenommen. Seit Ende 2006 besucht sie neben Lesebühnen auch regelmäßig Poetry Slams, nahm am »German International Poetry Slam« in München [2006] und in Berlin [2007] teil, obwohl sie hauptsächlich Geschichten schreibt. »Ihre Texte sind mal heiter, mal melancholisch, mal ins Philosophische gehend, ohne indes in das oft Dogmatische mancher ›Wahrheitsliebenden‹ zu verfallen«, meinen die »Aachener Nachrichten« und attestieren zusätzlichen Hörgenuss durch ihre »angenehme Stimme«.

Seit Mai 2007 organisiert und moderiert Anke Fuchs zusammen mit Volker Gorzel »PoetryBites - Voll das Lesen« in der Kölner Südstadt und arbeitet außerdem rasendlangsam an ihrem ersten Roman.

www.rasendlangsam.de